



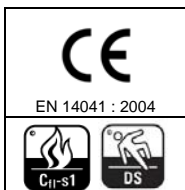
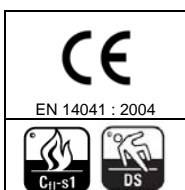


Merkmals	Nachweis	Einheit	MARMORETTE LPX 2,5 DELUXE
Belagsart	EN 548	-	Linoleum mit LPX Finish
Musterung	-	-	marmoriert
Unterschicht	-	-	Jutegewebe
<b>Leistungsanforderungen</b>			
Rollenbreite	EN 426	cm	200
Rollenlänge	EN 426	m	20-31
Gesamtdicke	EN 428	mm	2,5
Gesamtgewicht	EN 430	g/m <sup>2</sup>	2900
Resteindruck	EN 433	mm	ca. 0,08
Farbechtheit	ISO 105-B02	Stufe	6
Standortisolation	VDE 0100	kOhm	> 200
Aufladungsspannung/ Begehtest	EN 1815	kV	< 2, antistatisch
Wärmedurchlasswiderstand	EN 12667	m <sup>2</sup> K/W	0,015
Wärmeableitung	EN 12524	W/ mK	0,17
Stuhlrolleneignung	EN 425	-	ja, für Rollen Typ W
Fußbodenheizung	Warmwasser	-	ja
Zigaretteglutbeständigkeit	EN 1399	geeignet	ja
<b>Sicherheitsanforderungen</b>			
Brandverhalten	EN 13501-1	-	Cfl-s1
Rutschsicherheit	BGR 181	Gruppe	R9
Gleitwiderstand	EN 13893	Klasse	DS
Trittschallverbesserungsmaß	ISO 140-8	dB	4
Chemikalienbeständigkeit	EN 423	-	Beständig in Abhängigkeit von Konzentration und Einwirkzeit, bei verstärkter Einwirkung von Ölen, Fetten, Säuren und Laugen und anderen aggressiven Chemikalien ist Rücksprache erforderlich.
<b>Klassifizierung</b>	EN 685	-	   



Merkmale	Nachweis	Einheit	MARMORCOR LPX 2,5
Belagsart	EN 548	-	Linoleum mit LPX Finish
Musterung	-	-	marmoriert
Unterschicht	-	-	Jutegewebe
<b>Leistungsanforderungen</b>			
Rollenbreite	EN 426	cm	200
Rollenlänge	EN 426	m	20-31
Gesamtdicke	EN 428	mm	2,5
Gesamtgewicht	EN 430	g/m <sup>2</sup>	2900
Resteindruck	EN 433	mm	ca. 0,08
Farbechtheit	ISO 105-B02	Stufe	6
Standortisolation	VDE 0100	kOhm	> 200
Aufladungsspannung/ Begehtest	EN 1815	kV	< 2, antistatisch
Wärmedurchlasswiderstand	EN 12667	m <sup>2</sup> K/W	0,015
Wärmeableitung	EN 12524	W/ mK	0,17
Stuhlrolleneignung	EN 425	-	ja, für Rollen Typ W
Fußbodenheizung	Warmwasser	-	ja
Zigarettenglutbeständigkeit	EN 1399	geeignet	ja
<b>Sicherheitsanforderungen</b>			
Brandverhalten	EN 13501-1	-	C <sub>fl</sub> -s1
Rutschsicherheit	BGR 181	Gruppe	R9
Gleitwiderstand	EN 13893	Klasse	DS
Trittschallverbesserungsmaß	ISO 140-8	dB	4
Chemikalienbeständigkeit	EN 423	-	Beständig in Abhängigkeit von Konzentration und Einwirkzeit, bei verstärkter Einwirkung von Ölen, Fetten, Säuren und Laugen und anderen aggressiven Chemikalien ist Rücksprache erforderlich.
<b>Klassifizierung</b>	EN 685	-	   



# REINIGUNG & PFLEGE

## ANLEITUNG FÜR MARMORETTE & MARMORCOR LPX 2,5

Ausreichend dimensionierte textile Sauberlaufzonen im Eingangsbereich (mind. 2-3 Schrittlängen) schützen den Bodenbelag vor Feinschmutz und Feuchtigkeit. Wenn die Sauberlaufzonen regelmäßig gereinigt werden, schützen sie den Bodenbelag, erhöhen dadurch dessen Nutzwert und reduzieren die Reinigungskosten im Objekt.

Bitte beachten Sie dabei das umfangreiche Hometrend-Lagersortiment an Matten und Bahnen.

Reinigungsart	Reinigungsmittel und -geräte
<b>Bauschlussreinigung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maschinelle Reinigung des Bodenbelags</li> <li>▪ Mit klarem Wasser nachspülen</li> <li>▪ Das werkseitige LPX, bei diesem Linoleum Bodenbelägen darf nicht entfernt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einscheibenmaschine max. 150 -180 U/min.</li> <li>▪ Schrubb-Bürste oder rotes Pad</li> <li>Neutral- oder Alkoholreiniger ggf. Intensivreiniger pH &lt; 9</li> </ul>
<b>Einpfege</b>	
Grundsätzlich nicht erforderlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entfällt</li> </ul>
<b>Pflegefilmsanierung</b>	
<p>Belagsflächen werden – partiell oder vollflächig – trocken angeschliffen, so dass eine gleichmäßige Mattierung des vorhandenen Pflegefilmes/Beschichtung entsteht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Staub entfernen</li> <li>▪ Auftrag einer Pflegefilmschicht</li> </ul> <p>▪ Bei partiellem Auftrag müssen die Übergangsbereiche nach dem Trocknen durch Polieren angeglichen werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einscheibenmaschine mit mindestens 300 U/min.</li> <li>▪ Polierpad, z.B. blaues oder grünes Pad</li> <li>▪ Feuchtwischgerät</li> <li>▪ Polymerdispersion / Pflegeemulsion</li> <li>▪ Einscheibenmaschine mit mind. 300 U/min.</li> <li>▪ Polierpad, z.B. beiges oder rotes Pad</li> </ul>
<b>Unterhaltsreinigung</b>	

<p><b>A. geringe Verschmutzung und / oder lose liegender Schmutz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Saugen/Fegen und/oder nebelfeuchtes Wischen beseitigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Staubsauger</li> <li>▪ Einwegfeuchtwischtücher</li> <li>▪ Feuchtwischgerät und Wischbezug</li> <li>▪ Wischpflegemittel</li> </ul>
<p><b>B. starke, fest haftende Verschmutzungen</b></p> <p><u>1. kleine Flächen:</u> nebelfeucht einsprühen und angelösten Schmutz mit Reinigungstextilien aufnehmen</p> <p><u>2. großflächig:</u> 2-Eimer-Feuchtwischmethode oder Einsatz von Scheuersaugautomaten Regelmäßiges Polieren verdichtet die Oberfläche und verbessert die Strapazierfestigkeit des Bodenbelages. Hierdurch wird besserer Schutz gegen Absatzverstrichungen u.a. mechanische Einflüsse erreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wischpflegemittel und Sprühflasche</li> <li>▪ Feuchtwischgerät und Wischbezug</li>   <li>▪ Doppelfahreimer und Wischbezug</li> <li>▪ Wischpflegemittel</li> <li>▪ Desinfektionsreiniger (siehe Punkt „spezielle Objektbedingungen“)</li> <li>▪ Scheuersaugautomat</li> <li>▪ Automatenreiniger für Linoleum</li> </ul>
<p><b>C. Laufstraßen, Absatzverstrichungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ betroffene Belagsflächen werden mit</li> <li>▪ Spray-Cleaner eingesprüht</li> <li>▪ anschließend maschinell polieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spray-Cleaner</li> <li>▪ Einscheibenmaschine 300-1000 U/min</li> <li>▪ Polierpad, z.B. beiges oder rotes Pad</li> </ul>
<p><b>Spezielle Objektbedingungen</b></p>	
<p>Das Erscheinungsbild eines Linoleum Bodenbelages wird durch objektspezifische Umgebungsbedingungen wie z.B. der Nutzungsfrequenz u. A. beeinflusst und kann auch objektspezifischen Anforderungen, wie z. B. geltenden Hygienestandards unterliegen. Daher kann es fallweise erforderlich sein, weitere Maßnahmen zu ergreifen, wie z.B. der Auftrag eines zusätzlichen Oberflächenschutzes.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2-faches Auftragen einer Polymerdispersion, ggf. desinfektionsmittelbeständig</li> <li>▪ Zwischen den Aufträgen ist ausreichendes Trocknen zu gewährleisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Polymerdispersion, ggf. flächendesinfektionsmittelbeständig</li> <li>▪ Feuchtwischgerät und Wischbezug</li> </ul>

### Besondere Hinweise:

- Nach Abschluss der Verlegearbeiten sollte die Bodenbelagsfläche in Bereichen, die während der Bauphase stark frequentiert werden, durch Schutzabdeckungen vor Beschädigung, Verschmutzung und Zerkratzung geschützt werden. Die Verträglichkeit von Klebebändern mit diesen Linoleum Bodenbelägen sollte vor dem Gebrauch mit dem jeweiligen Klebeband-Hersteller abgestimmt werden.
- Im Zuge der Unterhaltsreinigung sollte darauf geachtet werden, dass immer ein geschlossener Pflegefilm auf der Bodenbelagsoberfläche vorhanden ist. Gegebenenfalls muss das werksseitig aufgebraute Finish durch Einsatz eines Wischpflegemittels oder einer Polymerdispersion wieder hergestellt werden.
- Doppelböden werden im Feuchtwischverfahren nebelfeucht oder mit Einwegfeuchttüchern behandelt, und gegebenenfalls wird die Spray-Cleaner-Methode angewendet.
- Um Belagsschäden zu vermeiden, wird in Anlehnung an die EN 12529 empfohlen, Stuhlrollen des Typs „W“ und weiche Möbelgleiter (Filz oder weicher, heller Kunststoff) zu verwenden. Stellflächen von Stühlen und Mobiliar dürfen nicht scharfkantig sein.
- Farbiger, vor allem schwarzer Gummi kann bei längerem Kontakt mit Linoleum Bodenbelägen zu Verfärbungen führen, die nicht mehr entfernbar sind. Um dieses zu vermeiden, empfehlen wir den Einsatz von Unterlagsplatten oder geeignete Rollen (PUR oder helles Material).
- Die Rutsicherheit eines Bodenbelages wird maßgeblich durch den Schmutzeintrag, die Reinigungshäufigkeit und die verwendeten Reinigungs- und Pflegemittel beeinflusst. Die Reduzierung von Reinigungsmaßnahmen kann darum zu Hygiene- und Glätteproblemen führen.

**HINWEIS:** Wir empfehlen, Reinigungs- und Pflegemittel sowie Reinigungsgeräte und Zubehör von der Fa. CC Dr. Schutz GmbH zu verwenden.

# VERLEGEMPFEHLUNG

Für MARMORETTE & MARMORCOR LPX 2,5

## A. Allgemein

Bodenbeläge von Armstrong und anderen Herstellern können auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden.

Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauertrocken und eben sein. Es gelten die einschlägigen nationalen Vorschriften, insbesondere die DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ sowie DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ und das TKB 8-Merkblatt „Verlegen von Linoleum“. Für Österreich gilt insbesondere die ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ und ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ sowie ebenfalls die 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen - Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

## B. Materialeigenschaften

Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 wird aus überwiegend natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Diese verleihen dem Linoleum PUR folgende Materialeigenschaften, die beim Verlegen berücksichtigt werden müssen:

### Reifeschleier

Nach der Fertigung reift Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 in Trockenkammern. Das als Rohstoff eingesetzte Leinöl verursacht während des Reifens den sogenannten Reifeschleier.

Dieser Reifeschleier, der auch beim PUR oberflächenvergüteten Linoleum als Gelbfärbung erkennbar ist, bildet sich durch Belichten der Ware zurück. Bei direktem Sonnenlicht erfolgt die Rückbildung nach kurzer Zeit, bei künstlichem Licht oder schwachem Sonnenlicht können einige Tage oder Wochen vergehen. Bahnen und Platten gleicher Verlegung sind daher gleichen Lichtverhältnissen auszusetzen.

### Reaktion auf Feuchtigkeit

Auf zu hohe Feuchtigkeit aus Luft oder Untergrund oder aus dem Klebstoff kann das Linoleum PUR mit Dimensionsänderungen reagieren.

## C. Hinweise zum Verlegen

Das Verlegen von Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 ist einfach, wenn die folgenden Punkte beachtet werden:

### 1. Untergrund

Zum Verlegen von Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 eignen sich alle Untergründe, die eben, fest, rissfrei und trocken sind und bleiben (siehe auch VOB Teil C, DIN 18365, Bodenbelagarbeiten sowie die jeweiligen einschlägigen Vorschriften).

Dichte, nicht saugende Untergründe, zum Beispiel Gussasphalt und grundierte Estriche, müssen bei Verwenden von Dispersionsklebstoffen in ausreichender Dicke (empfohlen werden ca. 2 mm) gespachtelt werden. Dafür eignen sich von den Werkstofflieferanten empfohlene, spannungsarme Spachtelmassen.

Bitte beachten Sie die detaillierten Produkt- und Ausführungsempfehlungen der Hersteller(siehe Angebote im Profitrend-Lagersortiment der Hometrend-Firmen).

Für die Restfeuchte der verschiedenen Estriche gelten bei normaler Estrichdicke, d.h. nicht wesentlich über den Mindestforderungen der DIN 18 560, folgende Erfahrungswerte:

<b>Estrichart</b>	<b>zulässige Restfeuchte in CM-%</b>
Calciumsulfatfließestrich	< 0,5
Zementestrich	< 2,0

Bei isolierenden Untergründen, z. B. Gussasphalt, Spanplatten, bei Fußbodenheizungen u. a. empfehlen wir auch antistatische Bodenbeläge mit ableitfähigem Klebstoff zu kleben. Dadurch wird die kapazitätserniedrigende Wirkung des Unterbodens aufgehoben.

## **2. Aufmaß und Bedarfsermittlung**

### **2.1. Bahnen**

Für die Bedarfsermittlung von Bahnenware müssen die benötigten Bahnenlängen und -breiten ermittelt werden. Es ist darauf zu achten, dass jeweils in einem Raum nur eine Fabrikationscharge in der Reihenfolge der Rollenummern verarbeitet wird (dies gilt gleichermaßen für Platten und Bahnen). Vor dem Aufmaß ist daher zunächst die Verlegerichtung festzulegen. Kopfnähte sind bei Bahnenlängen über 5 m zulässig, wobei eine Ansatzlänge von 1 m nicht unterschritten werden darf.

Bahnen, die auf Türöffnungen, Nischen oder dergleichen zulaufen, müssen diese Flächenbereiche überdecken. Seitliche Türöffnungen und Nischen dürfen mit Streifen belegt werden.

### **2.2. Treppenstufen**

Stufen werden aus Bahnenware geschnitten. Bei Belägen mit längsgerichteter Musterung sollte diese parallel zur Trittkante verlaufen. Dies gilt auch für

Podeste. Der Bedarf errechnet sich aus der Anzahl der Stufen, die aus jeweils einer Bahn geschnitten werden können. Bei gewendelten Treppen werden dazu Schablonen angefertigt.

### **2.3. Platten**

Platten werden im Allgemeinen mit Kreuzfugen in wechselnder Laufrichtung verlegt. Sie können aber auch auf besondere Anordnung in gleicher Richtung

verlegt werden. Hinsichtlich des Fugenverlaufes sind Parallel- und Diagonal-Verlegung möglich. Für das Aufmaß wird die zu belegende Fläche zugrunde

gelegt mit einer den Erfahrungen entsprechenden Zugabe für den Verschnitt. Der Verschnitt ist bei Diagonal-Verlegungen größer als bei Parallel-Verlegungen, bei schiefwinkligen oder runden Flächen größer als bei geraden.

### 3. Lagerung, Klimatisierung und Verlegebedingungen

Eine sachgerechte Lagerung und Akklimatisierung ist Voraussetzung für ein verlegefreundliches Linoleum.

Linoleumrollen werden grundsätzlich stehend in trockenen, normal temperierten Räumen gelagert. Bei Platten dürfen nicht mehr als 8 Kartons übereinander gestapelt werden.

Die zugeschnittenen, mit der Oberfläche nach außen locker aufgerollten Bahnen stehend mindestens 24 Stunden in dem mindestens +18°C warmen Raum, in dem sie verlegt werden, jedoch nicht im direkten Sonnenlicht (siehe Reifeschleier) lagern. So kann sich das Material akklimatisieren, also der Raumfeuchtigkeit und den dort herrschenden Temperaturen anpassen.

Die Temperatur des Untergrundes muss bei mindestens +15°C und auf Fußbodenheizung zwischen +18°C und +22°C liegen. Die relative Luftfeuchte soll maximal 65 % (ideal sind 40 % bis 60 %) betragen.

Diese klimatischen Bedingungen sind 3 Tage vor Beginn der Vorarbeiten bis mindestens 7 Tage nach Fertigstellung einzuhalten.

### 4. Verlegen von DLW Linoleum PUR

#### 4.1. Klebstoffe

Der Klebstoffauftrag erfolgt in der Regel bei allen für Linoleum geeigneten Klebstoffarten vollflächig mit der Spachtelzahnung B1. Bitte beachten Sie auch die Verarbeitungsempfehlungen der Klebstoffhersteller.

Die ausreichende Benetzung der Belagsrückseite (Jute) ist während des Verlegens laufend zu kontrollieren. Wir empfehlen, emissionsarme und lösemittelfreie Klebstoffe zu verwenden, die auch frei von hochsiedenden Lösemitteln sind (siehe Angebote im Profitrend-Lagersortiment der Hometrend-Firmen).

#### 4.2. Verlegung

##### 4.2.1. Nahtschnitt

Der Nahtschnitt ist jeweils so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,5 mm offen bleibt. Der Schnitt wird senkrecht oder leicht schräg ausgeführt, so dass die Fuge lose, d. h. ohne Kontakt der beiden Bahnenkanten liegt. Sollten die Nahtbereiche nicht mit Schmelzdraht Plus abgedichtet werden, müssen die Nahtkanten dicht jedoch nicht gepresst zusammenliegen.

Es empfiehlt sich immer, beide Bahnenkanten zu beschneiden, denn nur die sauber geschnittene Belagskante garantiert einen sauberen Nahtschluss.

Die erste Bahnenkante wird mühelos mit dem Linoleum-Kantenschneider oder Streifenschneider geschnitten. Die zweite Kante kann nach zwei Methoden geschnitten werden:

##### **In kleinen Räumen** (bis zwei Bahnenbreiten):

Vor dem Klebstoffauftrag wird die unten liegende Bahn entlang der oben liegenden, bereits geschnittenen Bahnenkante mit dem Messer angeritzt, der abfallende Streifen dann mit der Hakenklinge in entgegengesetzter Richtung abgeschnitten.

### **In großen Räumen** (mehr als zwei Bahnenbreiten):

Nach dem Klebstoffauftrag wird die oben liegende Bahnenkante mit dem Anreißer oder mit dem Linocut entlang der unten, im Klebstoffbett liegenden und bereits geschnittenen Bahnenkante angeritzt und der abfallende Streifen mit der Hakenklinge abgeschnitten.

#### **4.2.2. Kopfen**

Beim Nahtschnitt sind die möglichen Maßänderungen des Belages zu berücksichtigen. Daher werden beim Aneinandersetzen langer Bahnen die Kopfen erst nach dem Einlegen ins Klebstoffbett geschnitten.

#### **4.2.3. Anpassen an Türschwellen**

Die Bahnen werden ausgelegt und an Türschwellen, Heizkörpernischen u. ä. mit einer Schmiege angepasst und eingeschnitten. Anschließend werden die Bahnen zurückgeschlagen und der Klebstoff aufgetragen.

#### **4.2.4. Platten**

Linoleumplatten werden auftragsbezogen gefertigt und sollen in kürzester Zeit, innerhalb von maximal 8 Wochen nach Auslieferung, verlegt werden. Die Lagerung der Platten soll in trockenen Räumen vorgenommen werden.

### **4.3. Kleben**

Es wird grundsätzlich vollflächig geklebt. Die Wahl der richtigen Zahnung und das rechtzeitige Auswechseln der Spachtelblätter sowie gründliches Anreiben sind zum richtigen Benetzen der Rückseite unerlässlich. Das Benetzen der Rückseite ist durch Aufziehen während der Arbeiten laufend zu überprüfen.

Dabei sind die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoff-Hersteller zu beachten.

### **4.4. Bahnen**

Die Bahnen werden zurückgeschlagen, danach wird der Klebstoff auf den Boden aufgetragen. Die Bahnen werden nacheinander in der vom Klebstoffhersteller empfohlenen Einlegezeit in das noch offene (nasse) Klebstoffbett eingelegt und sofort angerieben oder angewalzt. Der späteste Einlegezeitpunkt ist abhängig von Raumtemperatur und Luftfeuchte sowie von Saugfähigkeit und Feuchte des Untergrundes.

Beim Einlegen darf keine Luft eingeschlossen werden, sie ist seitlich herauszutreiben. Hohlstellen, die man durch Überstreichen des Belages mit einem Hammer aufspürt, kann man anstechen und die Luft herausdrücken.

Bei längs verlegten Fluren werden die Bahnen quer zurückgeschlagen. Kopfen werden zur Entspannung des Belages gegengewalkt.

#### **Klebstoffverbrauch und Zahnung für das Kleben von Linoleum UNI WALTON PUR:**

<b>Klebstoff</b>	<b>Zahnung</b>	<b>Verbrauch</b>
Dispersionsklebstoff	B1	300 – 400 g /m <sup>2</sup>

#### **4.5 Platten**

Nach Auftragen des Klebstoffes beginnt das Verlegen der als Anhaltspunkt oder -linie ausgelegten Platten. Bei großen Räumen empfiehlt sich stufenweises Verlegen, um Versatz zu vermeiden. Zum Benetzen der Rückseite sind die Platten sorgfältig anzureiben oder anzudrücken. Gegebenenfalls muss dieser Vorgang wiederholt werden.

#### **Klebstoffverbrauch und Zahnung für die Klebung von Linoleum PUR Platten:**

<b>Klebstoff</b>	<b>Zahnung</b>	<b>Verbrauch</b>
2-K-Dispersionsklebstoff	B1	400 – 500 g /m <sup>2</sup>

#### **5. Fugenschluss**

Gemäß Merkblatt 7/98 der Technischen Kommission Bauklebstoffe (TKB) im Fachverband Klebstoffindustrie e.V., Düsseldorf, ist das Abdichten der Fugen immer zu empfehlen. Insbesondere gilt das für Bereiche, in denen häufige Nassreinigungen und/ oder Grundreinigungen durchgeführt werden, sowie bei feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen, zum Beispiel bei Spanplatten.

Das Abdichten selbst erfolgt entweder mit dem Handschweißgerät oder mit dem Schweißautomaten. Grundsätzlich nach dem Abbinden des Klebstoffs, d.h. bei Dispersionsklebstoffen ca. 48 Stunden nach dem Verlegen (siehe auch Empfehlung des Klebstoffherstellers).

Zu frühes Abdichten der Nähte kann zu Veränderungen des Klebstoffes im Nahtbereich infolge Hitzeeinwirkung führen und hier die Verklebung beeinträchtigen.

Die Belagsfuge wird mit Fugenfräse und -hobel in einer Tiefe von 2/3 der Belagsdicke aufgefärs. Die Nut ist anschließend sorgfältig zu säubern. Die Fugenbreite soll ca. 3,5 mm betragen.

Der Schmelzdraht kann mit dem Handschweißgerät und aufgesteckter Schnellschweißdüse (d = 5 mm) verarbeitet werden. Um die PUR Oberfläche nicht zu beschädigen, empfehlen wir Schnellschweißdüsen mit sehr schmalem Luftaustritt einzusetzen.

Die Verarbeitungstemperatur beträgt ca. 400-450°C, die Arbeitsgeschwindigkeit ca. 2,5-3,0 lfm pro Minute. Beim Anfahren sollte der Schmelzdraht Plus kurz in der Fuge festgehalten werden.

Der überstehende Teil des Schmelzdrahtes wird in zwei Arbeitsgängen abgestoßen: 2 -3 Minuten nach dem Einbringen wird der noch warme Schmelzdraht mit dem

Viertelmondmesser und aufgestecktem Schlitten abgestoßen. Nach dem Abkühlen wird der Schmelzdraht mit dem Viertelmondmesser bündig zur Belagsoberkante abgestoßen.

Wir empfehlen Schweißautomaten mit einem schmalen Luftaustritt, bei denen der Schmelzdraht ohne Spannung einläuft, die Temperatur konstant gesteuert und der Draht in die Fräsnut gleichmäßig eingeführt wird, ohne dass es zu unkontrollierten Druckbelastungen aus dem Eigengewicht kommt.

**Hinweis:** Bei nicht ausgelichtetem Linoleum (siehe Reifeschleier) kann es zu Farbunterschieden zwischen Bahnen und dem Schmelzdraht kommen. Der Farbton des Belags gleicht sich nach dem Abbau des Reifeschleiers dem des Schmelzdrahtes an.

## 6. DLW Korkment als Unterlage

Um den Erhalt der zugesicherten technischen Eigenschaften unserer Linoleum-Bodenbläge zu gewährleisten, wird als Dämmunterlage für Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 ausschließlich DLW Korkment empfohlen

DLW Korkment kann auf allen vorbereiteten Untergründen verlegt werden. Es ist nur mit Bodenbelägen ohne PUR Oberflächenvergütung zu kombinieren. Das Linoleum soll hierbei mindestens gleich dick oder besser dicker sein, als die Korkment Unterlage.

Die Bahnenrichtung kann mit der des Oberbelages richtungsgleich sein, die Nähte sind dann mindestens 50 cm versetzt anzuordnen. Das Korkment kann jedoch auch quer zur Linoleumbahn verlegt werden. Der Nahtschnitt bei Korkment kann als sogenannter Doppelschnitt mit Hakenklinge oder Trapezklinge am Lineal entlang erfolgen.

Zur Klebung von DLW Korkment als auch des Linoleums werden Linoleum Dispersions- oder 2-K-Dispersions-Klebstoffe verwendet. Erst nachdem der Klebstoff vollständig abgebunden hat, kann mit der Verlegung des Oberbelages begonnen werden.

Bei erhöhter Belastung, z.B. in Krankenhäusern, kann das Korkment auch mit der Rückseite/ Jute nach oben verlegt werden.

### Klebstoffverbrauch für die Verlegung von DLW Korkment

Klebstoff	Zahnung	Verbrauch
2-K-Dispersions-Klebstoff	B1	400- 500 g/m <sup>2</sup>
Dispersionsklebstoff	B1	300- 400 g/m <sup>2</sup>

## 7. Verlegung auf Fußbodenheizung

Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 kann grundsätzlich auf Untergründen mit Warmwasser-Fußbodenheizung geklebt werden; der Wärmedurchlass-Widerstand ist so gering, dass er für den Betrieb der Heizung praktisch ohne Bedeutung ist (Fachinformation: Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen; Herausgeber: Zentralverband Sanitär Heizung Klima).

### 7.1. Trockenkonstruktion

Trockenkonstruktionen können aus Calciumsulfat oder Gipsfaserplatten bestehen. Nach Überspachteln der Fugen kann Linoleum Marmorette LPX 2,5 & Marmorcor LPX 2,5 verlegt werden.

### 7.2. Nasskonstruktion (A1 - A3)

Bei Nasskonstruktionen sind die Heizrohre in einem schwimmenden Zement- oder Calciumsulfat-Estrich eingebettet. Vor dem Verlegen des Bodenbelages ist durch den Heizungsbauer dafür Sorge zu tragen, dass die Feuchtigkeit, die durch die Wärmeeinwirkung ausgetrieben wird, vor dem Verlegen entweicht. Der Heizungsbauer hat über die durchgeführten Maßnahmen das vorgeschriebene Auf- und Abheizprotokoll auszuhändigen. Eine Feuchtigkeitsprüfung darf nur an den vom Estrichleger gekennzeichneten Messstellen durchgeführt werden.

Sollten keine Messstellen vorhanden sein, sollte der Bodenleger gegenüber seinem Auftraggeber schriftlich Bedenken geltend machen.

## 8. Reinigung und Pflege

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die schriftliche Pflegeanleitung für den Bodenbelag gemäß VOB DIN 18365, Teil C, Abs. 3.1.4 zu übergeben. Folgende Information steht kostenlos zur Verfügung:

Reinigungs- und Pflegeempfehlung für Linoleum **MARMORETTE & MARMORCOR LPX 2,5**

Sie kann unter [www.steffel-gruppe.com](http://www.steffel-gruppe.com) heruntergeladen oder unter **+49 (0 30) 43593-200** angefordert werden

## 9. Besondere Hinweise

### 9.1. Bürorollstühle

Bürorollstühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen Typ W nach EN 12529 ausgestattet sein, d. h. mit weichen Rollen in den vorgeschriebenen Abmessungen (50 mm Durchmesser, 20 mm Lauffläche, 100 mm Ballungsradius der Lauffläche). Dies ist bei der Beschaffung von neuen Rollstühlen zu berücksichtigen.

### 9.2. Verfärbungen

Gummi kann bei längerem Kontakt Verfärbungen auf allen elastischen Bodenbelägen hinterlassen, die sich nicht mehr entfernen lassen.

Als Ursachen kommen beispielsweise in Frage: Autoreifen, Abdeckmaterialien, Rollen bzw. Füße von Waschmaschinen, Kühlschränken, Kinderwagen u.ä. Diese Verfärbungen entstehen nicht unmittelbar, sondern infolge Einwanderns von Stoffen und anschließender Belichtung. Um derartige Verfärbungen zu vermeiden, müssen Rollen aus Polyurethan verwendet werden. Ist dies nicht möglich, empfiehlt es sich, Unterlagsplatten zu verwenden.

Teerasphalte, Mineralöle, Fette, gefärbte Bohnerwachse, die mit dem Schuhwerk auf den Belag eingeschleppt werden, können bei hellen Bodenbelägen Verfärbungen im stark begangenen Bereich zur Folge

haben. Dies ist z. B. der Fall in Räumen, deren Zugang über geteerte Straßen führt, in Küchen oder in Büros von Tankstellen und Reparaturwerkstätten.

### 9.3. Klebebänder

Wenn Klebebänder auf dem Belag zum Einsatz kommen, bitte die Verträglichkeit bei den jeweiligen Klebeband-Herstellern erfragen.

### Herstellernachweis

---

Bostik GmbH  
A.d.Bundesstr.16  
D - 33829 Borgholz.  
Tel. 05425 - 801222  
[www.bostik-findley.de](http://www.bostik-findley.de)

Kiesel Bauchemie  
Wolf-Hirth-Str. 2  
D - 73730 Esslingen  
Tel. 0711 - 93134352  
[www.kiesel.com](http://www.kiesel.com)

UZIN UTZ AG  
Dieselstr. 3  
D - 89079 Ulm  
Tel. 0731 - 4097258  
[www.uzin-utz.com](http://www.uzin-utz.com)

Die genannten Klebstoffhersteller sind beispielhaft für viele andere genannt. Die von den Klebstoffherstellern empfohlenen Klebstoffe sind direkt bei den Herstellern.

---